

# DER KÜNSTLER

## ANSÄTZE

### ZU EINER SEXUAL-PSYCHOLOGIE

VON

### OTTO RANK

It is possible, he should know what he is,  
and be that he is?

**All's well that ends well.**



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-98-9

## Einleitung.

Eine richtige Erkenntnis vom Wesen des Künstlers kann nur auf der Grundlage einer allgemein gültigen umfassenden Psychologie erreicht werden, in der sowohl das Normale als auch das Pathologische sowie alle dazwischen liegenden Übergangsstufen ihren Platz finden. Denn das Seelenleben des Künstlers ist von dem der andern Menschen nicht prinzipiell, sondern nur graduell verschieden, und die psychischen Mächte im Künstler, die das Kunstwerk hervorbringen, schaffen damit nicht etwas völlig Neues und vereinzelt Dastehendes, sondern man findet bei näherem Zusehen im Seelenleben des normalen Menschen Ansätze und in den psychopathologischen Gebilden Analogien zu den wunderbaren und rätselhaften Schöpfungen der künstlerischen Produktionskraft. Das Schaffen des Künstlers muss also im Zusammenhang mit allen andern Erscheinungen des seelischen Lebens betrachtet werden, und nur eine Vergleichung der verschiedenen psychischen Äußerungen miteinander kann das Wesentliche und Besondere der künstlerischen Leistung, sowie ihre Ähnlichkeiten und Zusammenhänge mit den übrigen seelischen Gebilden erkennen lehren. Eine solche vergleichende Seelenforschung war aber bis jetzt unmöglich, da das Wesen der lehrreichsten und kompliziertesten der zu vergleichenden Äußerungen des seelischen Lebens in ein geheimnisvolles Dunkel ge-

hüllt war. Erst die in jüngster Zeit von Professor *Freud* in Wien begründete Neurosenpsychologie ermöglicht es, für die pathologischen Gebilde sowie für alle ihnen ähnlichen und verwandten Leistungen des seelischen Apparats befriedigende Aufklärungen zu geben. Da ich nun meine Psychologie auf dem Fundament der Lehren *Freuds* aufbaue und einzelne Ergebnisse seiner Forschungen zur Erklärung der Vorgänge im Künstler heranziehe, so muss ich für Leser, denen die Schriften *Freuds* nicht bekannt sind, eine kurz zusammengefasste Darstellung seiner Lehren vorausschicken.

Begriff der  
absichtli-  
chen Ver-  
drängung.

In den 1895 zusammen mit J. *Breuer* herausgegebenen *Studien über Hysterie* hat *Freud* das Wesentliche des psychischen Mechanismus dieser Krankheit aufgedeckt: die unerlässliche psychische Bedingung zur Akquirierung von Hysterie ist, dass eine Vorstellung *absichtlich* aus dem Bewusstsein *verdrängt*, von der assoziativen Verarbeitung ausgeschlossen wird. Aber sowohl die Gedächtnisspur als auch der der Vorstellung anhaftende Affekt sind nicht mehr auszulösen. Es kommt jedoch ungefähr einer Lösung dieser Aufgabe gleich, wenn es gelingt, aus der starken Vorstellung eine schwache zu machen, ihr den Affekt, die Erregungssumme, mit der sie behaftet ist, zu entreißen; die von ihr abgetrennte Erregungssumme muss nun aber einer andern Verwendung zugeführt werden. Bei der Hysterie erfolgt die Unschädlichmachung der unverträglichen Vorstellung dadurch, dass ihre Erregungssumme ins Körperliche umgesetzt, *konvertiert*, wird. Ist bei einer Person die Eignung zur Konversion nicht vorhanden, so bleibt die von ihrem Affekt losgelöste Vorstellung abseits von aller Assoziation im

Begriff der  
Konversion.

Bewusstsein übrig, ihre frei gewordene Erregungssumme aber hängt sich an andere, an sich nicht unverträgliche Vorstellungen, die durch diese falsche Verknüpfung zu Zwangsvorstellungen im weiteren Sinn werden. Hysterie und Zwangsvorstellung sind aber beide als Fälle von missglückter Abwehr zu betrachten. Die somatischen und die psychischen Symptome sind Abkömmlinge und Beste des Verdrängten, das sich auf Umwegen wieder durchgesetzt hat. Die Wirkung der kathartischen Heilungsmethode *Breuers*, die im Buch an einigen Fällen von Hysterie gezeigt wird, besteht nun darin, dass sie die Zurückleitung der Erregung von den falschen Bahnen zur ursprünglichen Vorstellung zielbewusst erzeugt, um dann den Ausgleich des Konflikts durch Denkarbeit und die Abfuhr der Erregung durch Sprechen zu erzwingen.

Bei der Psychoanalyse neurotischer Symptome wurde *Freud* nun darauf aufmerksam, dass die Träume der Patienten im Krankheitsbild eine bedeutende Rolle spielen. Das Thema, auf das diese Träume zielten, war immer die Krankheitsgeschichte, die der Neurose zugrunde lag. Die aus dem Bewusstsein verdrängte peinliche Vorstellung kam in den Träumen wieder zum Vorschein, und ihre Abkömmlinge konnten Hilfe leisten, die verdrängte Vorstellung selbst bewusst zu machen und damit die Neurose zu heilen. Aber der Gedanke war im Traum in ein Bild verwandelt, gleichsam dramatisch dargestellt und zum Teil unkenntlich gemacht; nur einzelne oberflächliche Assoziationen, zarte Anspielungen und Verhüllungen deuteten vom Trauminhalt, der dem Träumer bewusst war, auf das verdrängte Material hin. Die Kette von Zwischengedanken aber, die den bewussten Trauminhalt mit den verdrängten Gedanken verband, konnte der Träumer

Aufklärung des Traumes.